

Schriftliche Erklärung der dlh-Fraktion zur Sitzungsorganisation des HPRL im Januar 2021

Die dlh-Fraktion im HPRL hat die Planung einer Präsenzsitzung während eines verschärften Lockdowns mit drohendem kompletten Shutdown des öffentlichen Lebens kritisch zur Kenntnis genommen.

Auch wenn die Sitzungsplanung der bisherigen Argumentationslinie gegenüber der Dienststelle folgt, so erzeugt es Unverständnis, dass einzelne Mitglieder des Gremiums sich Änderungsvorschlägen verweigern, die den besonderen Bedingungen der Pandemie Rechnung tragen. Dies empfinden wir nicht als demokratisch, auch wenn das HPVG dies legitimiert. Es entbehrt jeder Vernunft, aus rein subjektiven Beweggründen, eine hybride Form der Sitzung zu verhindern.

In einer Zeit, in der die Inzidenzwerte hessenweit im Schnitt stabil über 130, vereinzelt aber noch weit über 300 liegen, und das RKI deutlich gemacht hat, dass eine valide Datenbasis nicht vor dem 17.01.2021 vorhanden ist, die Anzahl der Todesfälle täglich steigt und die Intensivstationen langsam an ihre Limits geraten, wird vorschnell ohne den Versuch eines Diskurs über die Köpfe aller hinweg entschieden. Von einem Gremium, dessen Mitglieder allesamt den Gesundheitsschutz der Lehrkräfte im Blick haben, wäre eine andere Signalwirkung wünschenswert, nämlich dass die Gesunderhaltung aller Beteiligten wichtiger ist, als Formalitäten.

Aus Berlin werden erste Berichte übermittelt, wonach ein kompletter Shutdown des Landes bevorsteht, um die explodierenden Infektionszahlen in den Griff zu bekommen. Unter dieser Voraussetzung ZWINGEND eine Präsenzsitzung zu verlangen, hebt das Partizipationsrecht der Mitglieder aus, die ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ernst nehmen und ihren Beitrag zum Abflachen der Infektionskurve leisten wollen.

Wir wünschen uns, dass persönliche Ansichten zu den Sitzungsmodalitäten in dieser Krisenzeit hintenanstehen, und der Gedanke an die gemeinsame Aufgabe, für die hessischen Lehrkräfte die bestmöglichen Bedingungen zu erreichen, deutlich im Vordergrund steht.

Wir schlagen als Vorgehensweise vor, dass am Mittwoch die interne Sitzung per Videokonferenz stattfindet. So können zumindest diejenigen Mitglieder in die Vorbereitung der gemeinsamen Sitzung mit einbezogen werden, die am Donnerstag nicht anreisen werden.

Generell sollte auch nochmals überdacht und diskutiert werden, ob für die gewählten Mitglieder des Gremiums nicht dieselben Partizipationsrechte gelten sollten wie für die Dienststelle, die sich telefonisch zuschalten kann. Dies kann nur im kompletten Gremium erfolgen, weshalb eine Videozusammenkunft unabdingbar ist.

18.01.2021 dlh-Fraktion